



A.K. Gilomen
Staldenstrasse 13a
3322 Schönbühl

PCK 18-16365-6

März 1995

Diese Worte wurden uns von **Vreni Gautschi**, Kriens, zugesandt:

Selig die, die über sich selbst lachen können;
sie werden immer genug Unterhaltung finden.

Selig die, die einen Berg von einem Maulwurfshügel
unterscheiden können;
sie werden sich viel [rger ersparen.

Selig die, die schweigen und zuhören können;
sie werden dabei viel Neues lernen.

Selig die, die intelligent genug sind,
sich selbst nicht ernst zu nehmen;
sie werden von ihren Mitmenschen geschätzt werden.

Selig die, die aufmerksam sind für die Winke der anderen,
ohne sich selbst für unersetzlich zu halten;
sie werden viel Freude säen.

Selig die, die lächeln können und kein böses Gesicht machen;
ihre Wege werden sonnenbeschienen sein.

Selig die, die es verstehen, die kleinen Dinge ernst und
die ernstesten Dinge gelassen anzusehen;
sie werden im Leben sehr weit kommen.

Selig die, die denken, bevor sie handeln,
und beten, ehe sie denken;
sie werden eine Menge Dummheiten vermeiden.

Selig die, die schweigen und lächeln können, auch wenn man
ihnen das Wort abschneidet oder auf die Zehen tritt;
sie sind dem Geist des Evangeliums sehr nahe.

Selig die, die den Herrn in allen Wesen erkennen und lieben;
sie werden Licht und Güte und Freude ausstrahlen.

(Aus "Kanisius-Stimmen", nach einer Vorlage der
Kleinen Schwestern, Paris.)

??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°° FORUM ??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°??°°

Lotti Spreng, Gümligen

Der Beitrag von Peter Hegi im November Zig-Zag hat auch mich beschäftigt, und ich bin für Regula Fricks Antwort sehr dankbar.

Dass die Situation in der Schweiz nicht rosig ist, scheint mir offensichtlich zu sein. Ob sie schlechter oder besser ist als anderswo, ist schwierig zu beantworten. Was bei uns schlechter sein könnte, ist,

wenn wir meinen, wir wissen es besser.

Aber setzt nicht da die MRA ein? Mit den 4 Absoluten sind wir alle der [nderung bedürftig. Ich sehe darum nicht zwei Kategorien von Leuten, die in Caux-Festgebissenen und die von der Basis. Es sollte jedenfalls nicht so sein.

Hat nicht jeder seine Aufgabe, sei es hier oder dort oder vielleicht an beiden Orten? Frank Buchman lehrte uns an die Welt zu denken und zugleich an kleine Détails zu Hause. So betrachte ich Caux als Instrument im Dienst der Welt.

* * *

Zu einer Quelle neuen Lebens werden

Maurice Aubert, Köniz

Die Zig-Zag-Leser wissen, dass 1993 in Zypern eine beratende Gruppe der Moralischen Aufrüstung sechs aktuelle und vorrangige Ziele definierte. Einige Berner Freunde fühlten sich aufgerufen und beschlossen, etwas zu unternehmen.

Diese Ueberzeugung stand hinter dem regionalen Treffen, zu dem sich am 22. Februar etwa fünfzig Personen aus Bern und Umgebung zusammenfanden. "Die Wunden der Geschichte heilen" hiess das Thema - das erste der in Zypern aufgezeigten Ziele. Können wir, jeder und jede von uns, Träger dieser Vision werden, nicht bloss mit dem Kopf, sondern auch in unserem Herzen und Leben?

Wir verloren keine Zeit mit Diskussionen über "was man tun sollte". Auf dem Markt der Ideen werden ja schon so viele Theorien angeboten, wie die Welt zu verbessern sei... Aber jeder Teilnehmer wurde eingeladen, sich in einer kleinen Gruppe darüber zu besinnen, was es für ihn bedeute, "verletzt worden zu sein" und "verletzt zu haben", "zu vergeben" und "um Vergebung zu bitten". Man fragte sich auch, "wie die Verletzungen in meinem eigenen Leben geheilt und zu einer Quelle neuen Lebens wurden". Die Weltgeschichte fliesst durch unsere eigene Geschichte...

Der Geist arbeitete mächtig in den Herzen. Unsere Schwachheit ist kein Hindernis. Entscheidend ist unser "Ja". Für einige wurde die Heilung unmittelbare Wirklichkeit. Ein neuer Anfang... Frère Roger von Taizé lädt uns ein, "weiterzugeben von Neuanfang zu Neuanfang". Etwas davon haben wir am 22. Februar erlebt.

Und es geht weiter° Unser nächstes Regionaltreffen wird am 1. April stattfinden und dem zweiten in Zypern definierten Ziel gewidmet sein: "Die geistige und moralische Dimension der Demokratie stärken". Jedermann ist herzlich eingeladen, wir verstehen die "Region Bern" in einem sehr weiten Sinne...

Könnte dies nicht auch ein Weg sein, aus Caux 96 einen "grossen Sprung nach vorn" zu machen?

1996 kommt bald

An einem kürzlichen Treffen in Bern, zu dem Vertreter unserer Mannschaften aus der ganzen Schweiz zusammengekommen waren, sprach **Daniel Mottu** von "den verschiedenen Ebenen der Vorbereitung" für die 50 Jahrfeier von Caux:

1. Dieses Jubiläum weckt vieles in jedem von uns. Da sind

Erinnerungen an gute und an weniger gute Erlebnisse, die wir in Caux hatten. Wichtig ist, was wir daraus gelernt haben. Es ergibt sich ein ausserordentlicher Reichtum an Erfahrungen, von denen einige neue Bücher - von H el ene Guisan und von Jacques Henry z.B. - ein beredtes Zeugnis geben. Versichern wir uns, dass jedes von uns die Lehren dieser Jahrzehnte verarbeitet und in sich aufgenommen hat^o

2. Wir werden in den nächsten Monaten oft über Caux befragt werden, und dies umso mehr, je näher 1996 rückt. Wie sollen wir heute die Botschaft der Moralischen Aufrüstung ausdrücken? Die "Konsultationen" von Zypern und Nairobi helfen uns dabei. Wir profitieren vom zeitlichen Abstand. Jetzt können wir neben dem Inhalt der Botschaft auch die "Methodologie" von Caux bewerten.

3. Jetzt bietet sich auch eine Gelegenheit, über die Verbindungen von Caux zur Schweiz neu nachzudenken, von Caux zum "wirklichen Land". Einige sind nicht zufrieden damit, ich übrigens auch nicht. 1996 könnte ein neuer Start sein.

4. Schliesslich geht es um die Feier dieses Jahrestages, das Thema unserer Zusammenkunft in Bern, und die anregenden Veranstaltungen, die uns bevorstehen. Ihr Reichtum, die Qualität ihres Inhaltes, ihre möglichen Fortsetzungen hängen aber sehr von unseren Antworten auf die ersten Fragen heute ab.

Christiane Garin hat zu Recht eine andere Ebene der Vorbereitungen angesprochen, die ihr wesentlich scheint, nämlich die Besinnung auf die Zukunft und was wir von ihr erwarten.

* * *

Francis Gastambide,
Evian, Frankreich

Wir waren fünf Savoyer, die, angeführt von Pfarrer Hubert Wyrill der Aufforderung von Frau Monique Chaurand Folge leistend, Mitte Januar unsere robusten oder schwachen Arme als "Freiwillige für den Heiligen Geist" in Caux zur Verfügung stellten. Wir halfen Margarit, Esther, Jacques, John, Louis, Sascha und all den vielen andern, deren Namen und Gesichter wir noch heute leuchtend vor uns sehen.

Wir hatten der Moralischen Aufrüstung zum ersten Mal unsere Hilfe angeboten und erwarteten zwar keine Sklavenbehandlung aber doch ein recht striktes Regiment. Und dann kam es ganz anders: im Samthandschuh, der uns führte, war keine eiserne Hand versteckt. Beim morgendlichen Treffen wurden die Aufgaben dargestellt und jeder wurde ermutigt, jene Arbeit zu wählen, die seinen Fähigkeiten, seiner Gemütsverfassung oder seiner Neugierde am ehesten entsprach. Und so war jeder von dem, was er zu tun hatte - sei dies nun St hle zu reinigen oder Besteck zählen beglückt, auch wenn es beinahe tausend St hle und Zehntausende von Besteckteilen waren. Zur Erhaltung unserer Kräfte und zu "sonntäglichen" Stimmung trugen auch die reichlichen, quasi gastronomischen Mahlzeiten und die Kaffeepausen bei.

Aber es waren nicht diese materiellen Reize, die uns immer wieder mit Begeisterung zu unseren Arbeitsgruppen eilen liessen, sondern die Tatsache, dass wir allmählich das Klima von Caux entdeckten und es auf uns einwirken liessen. Ich meine hier nicht die meteorologischen Verhältnisse - obwohl der reichlich fallende Schnee die Landschaft wie verzaubert erscheinen liess. Ich spreche vom Klima der Freundschaft und

Brüderlichkeit, das die Gastgeber von der Moralischen Aufrüstung durch ihre Herzlichkeit immer wieder schaffen, sodass wir vom ersten Augenblick an Freunde geworden waren. Jeder schien bestrebt, dem andern zu dienen und die Anstrengungen zu teilen, damit sich so die Freude des Erreichten vermehrt.

Mit jeder Stunde merkten wir, dass dieses brüderliche Teilen die Langeweile des Gewohnten durchbricht und somit auch die einfachste Arbeit zu einer menschenwürdigen Aufgabe werden lässt.

Aus der Westschweizer Presse:
(Zugesandt von Daniel Mottu, Genf)

In seiner Ausgabe vom 3. März 1995 befassten sich das "Journal de Genève" und die "Gazette de Lausanne" auf nahezu einer ganzen Seite mit **Philippe Mottu**. Unter dem Titel "Zeugnis eines Schweizers, der darum kämpfte, dass die Welt den deutschen Widerstand ernst nehmen sollte", berichtet Mottu von seinen Kontakten seit 1941 mit Adam von Trott. Dieser deutsche Diplomat, der zu einer Verschwörung gegen Hitler gehörte, war es auch, der Mottu den Passierschein beschaffte, den er 1944 brauchte, um mit seiner Frau in die Vereinigten Staaten zu reisen, wohin Frank Buchman sie eingeladen hatte. Der Artikel von Roger de Diessbach ruft die Gründung von Caux 1946 in Erinnerung, und dass sich unter den 150 Persönlichkeiten, die damals aus Deutschland dahin kamen, auch Adam von Trotts Witwe, Clarita, befand. "Ihre Gespräche mit Persönlichkeiten aus Frankreich, die noch von Hass gegen die Nazis erfüllt waren, bildeten nach Mottus Aussagen erste Bausteine der französisch-deutschen Versöhnung."

(Fotokopie dieses Artikel sind in unserem Genfer Büro erhältlich).

Am gleichen Tag befragte der "Nouveau Quotidien" von Lausanne ausgiebig den Präsidenten der Waadtländer Regierung Claude Ruey, über ihn selbst und über die Zukunft des Kantons. Auf die Frage: "Welches ist das letzte Buch, das Sie tief beeindruckt hat?" antwortete er: "'La Tierce Présence' von Hélène Guisan, der Gattin eines ehemaligen Regierungsrates."

~~~~~ **MITTEILUNGEN** ~~~~~

**Caux, 7. bis 14. Juni 1995**

Wir werden dieses Jahr im Juni die Journalisten des TV-Symposiums von Montreux wieder beherbergen. Wir sind, wie immer, auf freiwillige Hilfe angewiesen, besonders für Posten wie das Telefon, die Nachtwache, das Nachttelefon und die Reception, dann natürlich auch für den Service, die Zimmer und die Küche.

Die Hotelfachschule SHMS wird erst einige Tage vorher in Urlaub gehen, denn die letzten Examen sind am 2. Juni° So wird es eine gute Equipe brauchen, um das Mountain House wieder für uns einzurichten. Interessierte melden sich bitte bei (einer dankbaren) Margarit Küng, Caux.

Nächster Redaktionsschluss 13.5.95 - Redaktion: A.K. Gilomen

## Treffen des Beirats für den 50. Jahrestag von Caux

Caux, im Januar 1995 – Der Beirat traf sich am 10. und 11. Januar im verschneiten Caux, der Dialog unter Landwirten war gerade zu Ende gegangen, und die Vorbereitungen für die Ankunft der Hotelfachschule liefen auf Hochtouren.

Wir beteten gemeinsam – und spürten die eigene Not. Wir können uns nicht mehr mit der Idee beruhigen, es lägen bis 1966 noch zwei Jahre vor uns! Wir bräuchten eine Uhr, die uns – wie die grosse Uhr auf dem Tien-An-Men Platz in Beijing, die die Tage bis zur Rückgabe von Hongkong an China anzeigt – zeigt, wie nahe 1996 ist... Wir wissen aber auch, dass wir Überzeugung und Begeisterung niemandem aufzwingen können. Wir wollen uns mit der Bitte um Inspiration erneut an Gott wenden und darauf vertrauen, dass er die Menschen für die Projekte bereit hat, die er verwirklichen möchte, und wir selber müssen für das offen sein, was er vielleicht schenken will.

Zugegen waren: Hélène-Marie Blondel, Hanni Blundell, Tessa Forbes-Jaeger, Martin Eckart Fuchs, Dr. Christiane Garin, Anne-Katherine Gilomen-Fankhauser, Anne Hamlin, James Hore-Ruthven, Michel Koechlin, Helga Landmark, Philippe Lasserre, Campbell Leggat, John & Louise Morrison, Daniel Mottu, Johannes de Pous, Pierre & Fulvia Spoerri, Andrew Stallybrass.

1. Gestaltung des Sommers 1996: Diesem Bericht liegt eine Liste der Ideen für diesen Sommer bei. Acht Vorschläge/Träume/Ideen sind schon da. Diese Liste kann verbreitet werden, damit sich Freunde schon einen Begriff des Sommer '96 machen können. Möglicherweise werden einige grosse Empfänge stattfinden, oder Feierlichkeiten an denen wir der Pioniergeneration danken wollen – Anlässe zu denen Diplomaten usw. eingeladen werden können.

Gestaltung des Sommers 1996 – Ideen dafür liegen diesem Bericht auf einem Extrablatt bei. Folgender Vorschlag kam für die Organisation von '96: Anstatt wie bisher für 7-10tägige Sessions zu planen, würden freiwillige Helfer sich in "Schichten" von jeweils drei Wochen eintragen, um sich um die Gäste und die Infrastruktur zu kümmern – das schliesst jene nicht ein, die für die betreffenden Konferenzen verantwortlich sind. Wahrscheinlich ist es für viele unter uns ein ungewöhnlicher – und anregender – Gedanke, nicht den ganzen Sommer in Caux zu sein. Viele praktische Aspekte von Caux '96 müssen wir schon dieses Jahr einplanen: Wer nächstes Jahr Verantwortung übernehmen soll, muss sich dieses Jahr einarbeiten.

Wir hoffen, dass an dem in Kürze stattfindenden Vorbereitungstreffen für die Session "Regionen in der Krise" abgewogen werden kann, ob z.B. Seminare gemeinsam mit anderen Gruppierungen (zB dem Centre for Strategic and International Studies CSIS) abgehalten werden können.

2. Wie funktioniert der Beirat? wann das nächste Treffen? Uns schien die gegenwärtige Struktur zu funktionieren – obwohl das Weiterleiten von Informationen, und vor allem von Begeisterung, zeitaufwendig ist. Die Frühjahrsplanung für Caux '95 wird vom 27.4. – 1.5. in Yutz (Lothringen) stattfinden; die Schweizer Stiftung trifft sich am 5. Mai in Luzern. Unser Vorschlag wäre, dass sich der Caux '96 Beirat zwischen beiden Anlässen zwei Tage Zeit nimmt – der Ort ist noch zu finden. Am 5. und 6. Juli wird sich der Beirat dann in Caux wiedersehen, kurz vor Anfang der Sommerkonferenz. Zum Schluss mussten wir feststellen, dass nur Europa und Nordamerika vertreten waren; wir hoffen dass in Zukunft die anderen Kontinente Vertreter an den Beirat schicken werden.

**3. Vorprogramm:** von verschiedenen Seiten wird ein erstklassiges Dokument verlangt, das man jetzt schon vorzeigen kann. Der englische Entwurf besteht, wird noch korrigiert, in andere Sprachen übersetzt und in England gedruckt. Es ist ein attraktives, 4-seitiges A4-Dokument mit Farbfotos. Dem können weitere Unterlagen hinzugefügt werden. Das endgültige Programm wird später gedruckt.

**4. Das Internationale Komitee für den 50. Jahrestag von Caux:** Wir sind uns einig, dass dieses Komitee die ganze Vielfalt nicht nur unserer Mannschaft sondern auch der menschlichen Familie widerspiegeln soll. Bis jetzt stehen nur Namen aus Europa und Japan auf der Liste... Ein Brief zu diesem Thema ist an Freunde in verschiedenen Ländern unterwegs. Darin bitten wir um baldige Information zu weiteren Namen (Vorschläge an Campbell Leggat).

**5. Caux-Jubiläumsvorlesungen:** Im Frühling wird (auf englisch) ein Verzeichnis der Namen und Themen für diesen "Probelauf" im Sommer 1995 vorliegen. Auf Verlangen kann diese Liste übersetzt werden. Wir haben auch schon Vorschläge für 1996 erhalten.

**6. Personal und praktische Arbeit:** Wir erwarten für 1996 wesentlich mehr Gäste als sonst. Deswegen hat Frédéric Chavanne in einem 13-seitigen Dokument festgelegt, was dies in den verschiedenen Sektoren des Hauses an Neuorganisation und Arbeit bedeuten könnte. Zu Recht oder zu Unrecht denken aber einige unter uns, dass die Zahlen nicht unbedingt den ganzen Sommer über Spitzenhöhen erreichen müssen, sondern dass sich die Gäste auf kürzere Aufenthaltszeiten verteilen werden. Trotzdem: Hilfe werden wir brauchen. Es scheint uns besonders wichtig, bei jedem Schritt und auf allen Gebieten neue Freunde einzubeziehen. Ein Schlüssel dazu ist unsere Offenheit und Bereitschaft, die Sache aus der Hand zu geben, und uns von Angst befreien zu lassen. Dies alles erinnerte uns daran, dass die Gründergeneration von Caux alle wohl um die dreissig Jahre alt waren!

**Finanzielles:** Wir machten drei Freunden den Vorschlag, das Finanzkomitee zu sein, mit dem Ziel neue Mittel zu finden und den Überblick über schon eingegangene Mittel zu gewährleisten. Sollten alle drei diesem Vorschlag zustimmen, so hoffen wir dennoch, dass andere - vielleicht aus den USA, aus Holland und aus den Entwicklungsländern - sich ihnen anschliessen werden. Einige grosszügige Spenden sind eingegangen und ein Fonds besteht schon. Wir brauchen aber noch einen Finanzchef - die ganze Sache hat Priorität.

**Kulturelles und Kreatives:** Eine gute Nachricht: es scheint, dass sich das Zentrum in Stockholm zu einem Sammelpunkt für die kulturelle Seite - schon für 1995 - für 1996 entwickelt. Wir hoffen, dass mindestens eine Person dieser Gruppe am Frühjahrstreffen in Yutz und am nächsten Treffen unseres Beirats teilnehmen wird.

**8. Illustrierte Zeitung:** Der Vorschlag von Mike Brown und John Williams, die Zeitung bei Hawthornes in Nottingham drucken zu lassen, wurde angenommen. Philip Carr in London wird das endgültige desk-top-publishing machen. "MRA Books" in London werden angefragt, ob sie sich am Vertrieb beteiligen wollen. Ebenfalls wurde der Vorschlag angenommen, für eine bescheidene Preiserhöhung die ganze Zeitung vierfarbig zu drucken. Es verspricht ein wirklich ausgezeichnetes Dokument zu werden, das seinen Preis wert ist. Bei Konferenzbeginn wird es den letzten Schliff bekommen und kann in die Hände der (eine deutsche und eine französische Ausgabe sind fest eingeplant) Übersetzer gelangen. Für weitere Ausgaben in anderen Sprachen bitten wir um baldigste Benachrichtigung. Solche Ausgabe könnten auch in anderen Ländern - mit Hilfe der gleichen Druckbögen - gedruckt

werden. Dieses Dokument könnte auch ein "Dankeschön"-Geschenk an viele sein, die Caux während Jahrzehnten möglich gemacht haben.

9. Medien: Wir beschlossen, zwei Public-Relations-Fachleute zu suchen - je einen in der deutschen und in der französischen Schweiz, um uns zu helfen schon vor dem Sommer 1995 die Öffentlichkeit durch die Medien zu erreichen.

Informationsmappe für die Presse: Die Mannschaft um "Changer" will besprechen, ob sie die Zusammenstellung einer solchen Mappe übernehmen kann. Für andere Sprachen müssen die Unterlagen dann den verschiedenen Ländern entsprechend angepasst werden. Die in der Mappe lose liegenden Blätter können je nach Sprache und Land geschaffen werden.

10. Neues Caux Video: Auf den Rat einiger Freunde vom Fach (Ken Dodds, Ian Corcoran, David und Alan Channer) mussten wir mit Bedauern die Arbeit am kurzen Werbefilm (5-7 Minuten) einstellen, an dem Tony Hazell und Andrew Stallybrass während Caux 1994 gearbeitet hatten. Es war eine wertvolle Lern-Übung, aber wir sind zum Schluss gekommen, dass es ein professionell gemachter Film sein muss. Die Frage ist, ob uns die oben genannten Freunde in London helfen könnten, unser Konzept und unsere Ziele klar zu umreißen, und ob sie dann im Sommer '95 in Caux filmen könnten, sodass wir im Herbst dieses Jahres ein erstklassiges Video in der Hand haben könnten. Andrew will sich aber auch nach einem Schweizer professionellen Filmteam umsehen.

Zur Zeit hoffen wir, dass sich irgendwo in der Welt eine Fernsehstation für Caux 1996 interessieren wird und einen längeren Dokumentarfilm dort drehen wird, den wir dann weit und breit einsetzen können.

11. Ausstellung: Camilla Nelson ist z.Zt. mit ihrem Mann Axel und ihrem Sohn in Caux, und hat mit der Arbeit an einer Ausstellung begonnen. Wir freuen uns über diese Phase eines sehr wichtigen Projekts.

Noch etwas: Andrew sucht weiter nach Abnehmern für seine Idee einer "Son et Lumière" Produktion im Park von Mountain House im Sommer '96! Er verfolgt dafür einige Spuren...

## Vorgeschlagene Veranstaltungen für Caux 1996 (Stand Januar 1995)

(die Bezeichnungen sind nicht definitiv)

- a) **"Agenda für Versöhnung"**: (4-5 Tage?) Dieses Seminar würde die Tradition der Session "Regionen in der Krise, Regionen im Aufbau" weiterführen, und wäre gleichzeitig eine Feier zum Anlass der seit 50 Jahren dauernden Versöhnungsarbeit in Caux. Wir hoffen auf Persönlichkeiten der UNO, ebenso auf Männer und Frauen anderer NGOs (non-governmental organisations), die sich mit Konfliktbewältigung befassen, zB NIRA (Japan) und CSIS (USA).
- b) **Eine Veranstaltung der Geschäftswelt und der Industrie**: (3-4 Tage?) Der Caux Round Table CRT und die MRA wären gemeinsam Gastgeber. Neben den bisherigen Teilnehmern des CRT (USA, Europa, Japan), würden neue Wirtschaftsmächte wie China, Indien und Lateinamerika einbezogen werden.
- c) **"Für welche Lebensweise wird sich die Menschheit im nächsten Jahrhundert entscheiden ?"** (4-5 Tage?) Die Idee wäre, Persönlichkeiten und Menschen, die zu den prophetischen Stimmen unserer Zeit zählen, zusammenzubringen, die sich noch nicht kennen oder noch nicht gemeinsam aufgetreten sind. Dazu gehören auch weniger bekannte Menschen verschiedensten Alters. Der Dalai Lama hat dafür schon zugesagt.
- d) **"Workshop für europäische Versöhnung"** (3-4 Tage?) Franzosen und Deutsche könnten gemeinsam Gastgeber sein, und aus dem "Kapital" der bekannten Rolle der MRA in der Versöhnung beider Völker schöpfen. Wir hoffen auf Zeitzeugen, Akademiker, junge Menschen und solche, die sich um die gegenwärtigen europäischen Konflikte bemühen.
- e) **"Friedensstifter - eine Fraueninitiative"**: 1 Tag, auf Wunsch von Ministerin Anna Abdalla Msekwa aus Tansania - dazu wünscht sie vor und nach der Veranstaltung Besuche in der Schweiz.
- f) **"Glaube, Moral und das 21. Jahrhundert"** (3-4 Tage): Ein Zusammentreffen und Austausch von Menschen verschiedenen Glaubens und verschiedener Erdteile, die ihren Glauben in der Politik, im sozialen Umfeld und in internationalen Fragen angewandt haben.
- g) **Eine Veranstaltung um Die Familie** (5-7 Tage?): Eine Gelegenheit für Familien mit Kindern - ebenso eine Gelegenheit für jene, die eine Überzeugung für die Rolle der Familie haben, sie auszudrücken.
- h) **Eine Veranstaltung für Menschen in den Medien** (5-7 Tage?): Das International Communications Forum hat bis jetzt schon Treffen in u.a. Caux, Frankreich, Russland und den USA abgehalten. Die Verantwortlichen dieses Forums möchten nun einer ansehnlichen Gruppe von Medienleuten aus aller Welt die Gelegenheit bieten, in Caux zusammenzukommen.



## MORALISCHE AUFRÜSTUNG

---

Wir freuen uns, Sie zu einem  
Tag des Nachdenkens und des Austausches  
am

**Samstag, 6. Mai 1995**

im Kirchgemeindesaal der Markuskirche, Bern  
Tellstrasse 35, einzuladen.  
(Bus Nr. 20, Haltestelle Markuskirche)

**Sie werden um 10.00 Uhr zum Kaffee-Auftakt erwartet.**

Die Gespräche finden von 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt.  
**Ein einfaches Mittagessen wird um 12.30 Uhr bereitstehen  
und kostet Fr. 13.-- pro Person.**

Es erwarten Sie:

Herrn und Frau  
Jean Carrard-Conrad  
Schönburgstrasse 56  
**3013 Bern**

*Jean und Emmina Carrard Werner und Rita Fankhauser  
Hanni Häberli Marcel und Theri Grandy Daniel und Monique Mottu  
Jean-Jacques und Marie-Lise Odier Pierre und Fulvia Spoerri  
Christoph und Marianne Spreng*

## PROGRAMM

### 10.30 Uhr

Um den Schweizer Freunden gegenüber eine grösstmögliche Transparenz zu gewährleisten, werden die in- und ausländischen Mitglieder des **Stiftungsrates** über ihre Tätigkeit Bericht erstatten und auf Ihre Fragen antworten.

### 11.45 Uhr

Um einen befriedigenderen Einsatz gemeinsam zu erarbeiten, schlagen wir die Schaffung von **Arbeitsgruppen** vor. Diese sollen aus vollzeitigen und nicht-vollzeitigen Mitarbeitern, Jungen und weniger Jungen bestehen. Sie sollen bestimmte Themen überlegen und Vorschläge formulieren. Wir bitten Sie, sich schon jetzt darüber Gedanken zu machen, in welcher dieser Gruppen Sie sich beteiligen und während der nächsten sechs Monate aktiv engagieren wollen:

### Vorgeschlagene Themen:

1. Wir können wir uns neue Formen und Arten von nationalen Treffen einfallen lassen, damit sich auch neue Personen davon angesprochen fühlen? Wie können während diesen Treffen die für die Zukunft der Schweiz lebenswichtigen Fragen erörtert werden?
2. Welche Veränderungen sind in uns erforderlich, damit die junge Generation sich natürlicherweise durch die Ziele und Aktionsmöglichkeiten der Moralischen Aufrüstung angesprochen fühlt?
3. Wie kann sich die Schweiz in ihrer Gesamtheit am 50-Jahr-Jubiläum des Konferenzentrums in Caux beteiligen?

Es können sich gemäss Ihren Vorschlägen auch weitere Gruppen bilden. **Die Gruppen treffen sich während des Mittagessens.**

### 14.00 Uhr

Gespräch mit dem Journalisten und Pfarrer Dr. Max Schoch, Zürich, über das Thema:

**„Schweizer, Zeitpunkt des freimütigen Gesprächs und der Reue“**

Dem einleitenden Referat von Herrn Dr. Schoch wird ein Gedankenaustausch folgen.

Bitte senden Sie die Anmeldung **vor dem 1. Mai** an Jean und Emmina Carrard (Adresse auf der Rückseite).

✂-----

ANMELDUNG für den 6. Mai in Bern

Herr / Frau / Fräulein:

.....  
Adresse:

.....  
Tel.

.....  
Bitte Mittagessen für .... Person(en) reservieren.

Unterschrift